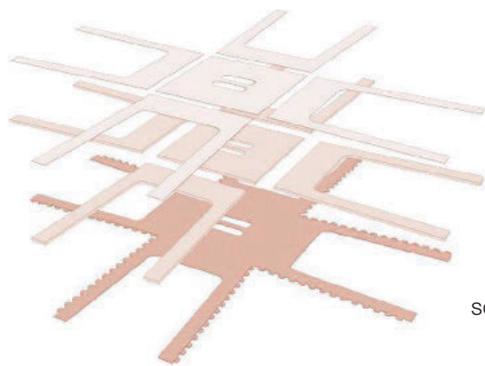


# Material als Designimpuls

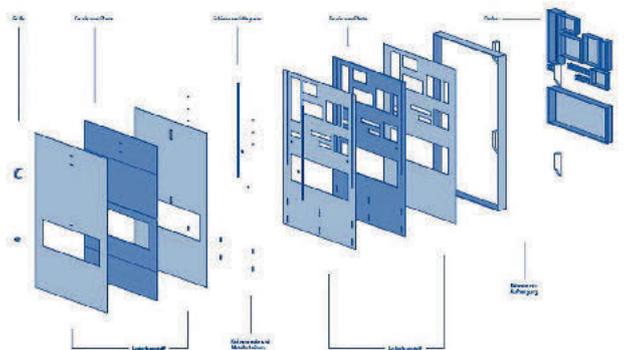
Innenarchitekturstudierende der Hochschule Mainz entwarfen und realisierten ihre eigenen Möbelentwürfe – mit Bernd Benninghoff, Professor für Raumentwurf und Möbeldesign, und in Zusammenarbeit mit den Unternehmen Fundermax, Keilverbinder, Salamander, König & Neurath sowie der Georg Ackermann GmbH.



## Der Name ist Programm

Erst falten, dann verzahnen: Ob Hocker oder Tisch – die präzise eingearbeiteten Noppen in der Lederfaserstoffhülle lassen sich mit einem Reißverschlussartigen Mechanismus einfach zusammenklicken, ganz ohne zusätzliche Befestigungen. Um Stabilität zu erreichen, experimentierten Mara Schöller und Lena Roth mit verschiedenen Geometrien und Verschränkungen. Ziel war es, dass das Verbindungsdetail optisch überrascht und statisch funktioniert, ohne den Sitzkomfort einzuschränken. »The Click« besteht aus drei Schichten: außen und innen die beschichtete Lefa-Hülle. Mittig bilden die Biofaser-Holzteile von Fundermax das tragende Element.  
The Click, Design Mara Schöller & Lena Roth

# Gestaltung Möbel



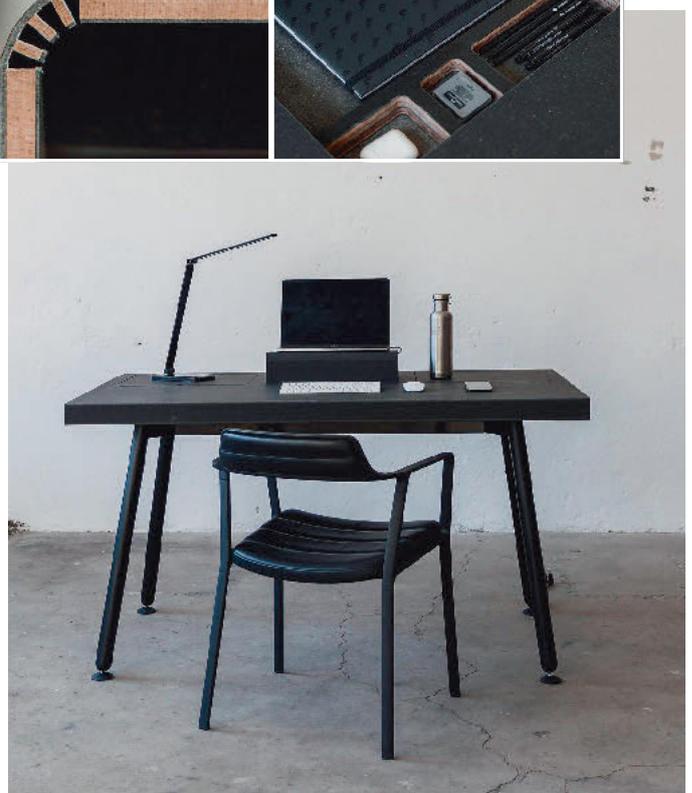
## Platzsparendes Design

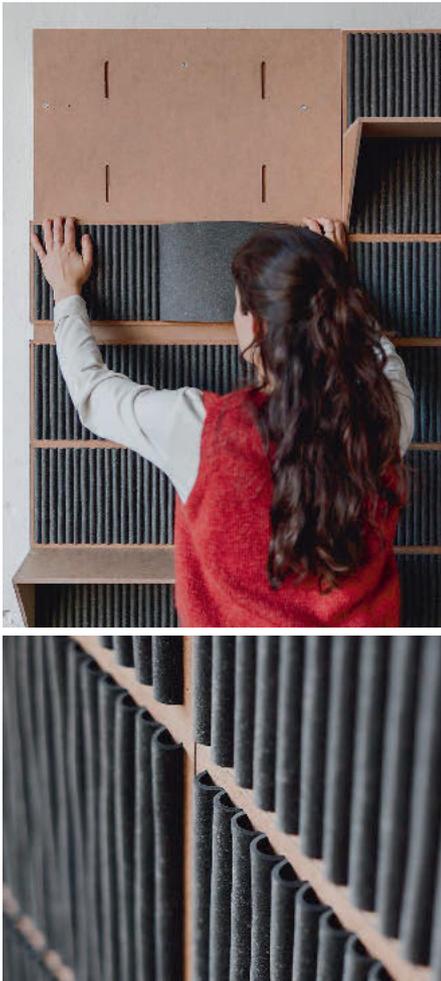
Der offene Rahmen von »Haid« weist bereits auf die setzkastenartige Optik im geöffneten Zustand hin. Vor dem planen Wandregal liegt eine horizontale, verschiebbare Wand. Diese lässt sich auffalten und gibt unterschiedlich große Fächer frei. Im Handumdrehen entsteht eine stabile Arbeitsfläche. Der Lederfaserstoff Cohera übernimmt die Funktion des Scharniers. Kai Krautsieder und Delu Österreich zeigen sich bei der spitzen Ecke der Arbeitsfläche mutig. Hier liegt noch Entwicklungspotenzial, diese verschleißfrei verwenden zu können. Wie belastbar ist das Ganze? Der Hersteller König + Neurath hat Interesse an dem einfachen Homeoffice-Prinzip bekundet. Haid, Design Kai Krautsieder & Delu Österreich



## Ordnung in der Fläche

Arbeitsplatz, Platte, die Zweite: Der »Clean Desk« besteht aus drei verleimten Schichten: Die Biofaserplatte von Fundermax wird beidseitig vom Cohera-Lederfaserstoff veredelt. Birgit Lubke und Vivien Hübschen setzten auf das Untergestell von König + Neurath die Tischfläche, die verschiedene Funktionen vereint. Präzise Fräsungen in verschiedenen Größen und Tiefen lassen sofort erkennen, wo welcher Gegenstand seinen Platz findet. Staufächer oder Laptoperhöhung – alles kommt aus der Fläche. Clean Desk, Design Birgit Lubke & Vivien Hübschen



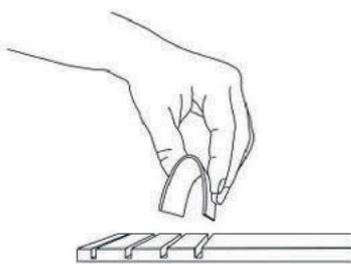


## Für das Auge und die Ohren

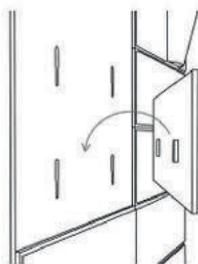
Mithilfe von parallel, rhythmisch gleichmäßig angeordneten Fräsungen entstehen Nuten, in die Anna Beckers und Lana Piecha schmale, gebogene Streifen aus dem recycelten Lederfaserstoff von Salamander stecken. So konnten die jungen Gestalterinnen auf Leim verzichten. Das Wandpaneel-System weist eine dynamische, wellenartige Struktur auf. Die Paneele werden mit Keilverbindern einfach an der Unterplatte befestigt und bieten diverse Funktionen: als Regal und Stauraum für Zeitschriften oder Pflanzen. »Nut und Leder« verbindet Ästhetik mit Funktion und spannender Haptik. Nut & Leder, Design Anna Beckers & Lana Piecha



Stecktechnik



Montage



### STECKBRIEF

**Material als Designimpuls** – Die Projektreihe hob Bernd Benninghoff, Professor für Raumentwurf, Möbeldesign und Materialtechnologie, aus der Taufe. Im Wintersemester 2024/25 arbeitete er mit fünf Unternehmen zusammen: Salamander Premium Solutions, Fundermax, Georg Ackermann GmbH, König + Neurath sowie Keilverbinder. Sechs Prototypen entstanden.

[www.hs-mainz.de](http://www.hs-mainz.de)

[www.materialimpuls.ia-mainz.de](http://www.materialimpuls.ia-mainz.de)

**MESSEN SIND GUT** fürs Netzwerken. Das erlebte auch Bernd Benninghoff, Professor für Raumentwurf und Möbeldesign an der Hochschule Mainz, als er auf der Interzum Robert Kern kennenlernte. Benninghoff arbeitet gern interdisziplinär und ist immer wieder auf der Suche nach externen Firmen und Materialproduzenten, die für seine Arbeit nützlich sind. So erhält er neue Impulse für seine Lehrprojekte an der Hochschule Mainz. Robert Kern, Architekt und Unternehmer, stellte sein patentiertes Beschlag-

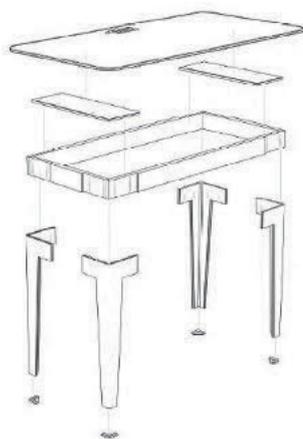
system Keilverbinder vor und der Funke sprang über. Weitere Partner folgten und mündeten in einer fruchtbaren Kooperation mit Salamander Premium Solutions, Fundermax sowie König & Neurath und der Georg Ackermann GmbH.

Im Wintersemester 2024/25 realisierten Studierende der Innenarchitektur in der Reihe »Material als Designimpuls« ihre eigenen Möbelentwürfe. Im Vordergrund stand dabei das Thema Nachhaltigkeit: Die Studierenden arbeiteten mit biobasierten und

# Gestaltung Möbel



Fotos: Nikolas Fahlbusch



## Rund um die Ecke

Charlotte Nesseler und Jannik Nehrbaß entwickelten einen Flat-Pack-Tisch speziell für kleine Räume mit begrenztem Platzangebot. »Stack« kann werkzeuglos in wenigen Schritten auf- und wieder abgebaut werden. Der experimentelle Prototyp setzt sich aus drei Hauptkomponenten zusammen: Tischbeine, Unterkonstruktion und Tischplatte. Bodengleiter fixieren die Füße der Tischbeine über Eck, unterstützt von Aussteifungselementen. Die Tischplatte wird ausgerollt, mit Keilverbindern fixiert und sicher eingerastet. Nach Gebrauch können alle Teile wieder flach in der rollbaren Tischplatte verstaut werden. Stack. Flat Pack Table, Design Charlotte Nesseler & Jannik Nehrbaß

recyclten Werkstoffen und entwickelten ressourcenschonende Möbelkonzepte. Vorteil für den kreativen Prozess: Die Studierenden konnten ohne wirtschaftliche Zwänge in Ruhe mit wechselnden Werkstoffen und Fertigungstechniken experimentieren. Für die Unternehmen war überraschend, welche ungewöhnlichen Anwendungen und Ideen mit ihren Werkstoffen möglich sind. Die Kooperation mit der Hochschule Mainz zeigt Potenziale auf. Eine Win-win-Situation für alle Beteiligten. Denn auch für die Studierenden

ist es eine tolle Chance, aus der Theorie ins Tun zu kommen. Es ist ein großer Unterschied, ob ein Entwurf auf dem Papier oder 1:1 als Prototyp entsteht. Das weiß auch Bernd Benninghoff, der schon wieder auf der Suche nach neuen Partnern und Ideen ist.



Werkstätten für Modellbau und ein Fotolabor standen **dds-Chefredakteurin Katharina Feuer** im Innenarchitektur-Studium an der Hochschule Wismar zur Verfügung. Eine Kooperation wie diese hätte sie auch sehr geschätzt.



### Lösbar verbunden

»ModuLign« ist in der Größe anpassbar, erweiterbar und kann als Raumteiler und als Ausstellungsvitrine dienen. Die horizontalen Regalböden laufen durchgehend, während die vertikalen Teile mithilfe von Keilverbindern in die horizontalen Elemente eingesteckt werden. Die Konstruktion ermöglicht eine schnelle Montage sowie Demontage. C-Module aus dem Lederfaserwerkstoff Cohera an der Vorder- wie an der Rückseite unterbrechen mit dem Halbrund das strenge geometrische Raster des Regals. Dabei kaschiert die Hohlkehle die verbindende Struktur der Rückwand und bringt einen besonderen optischen Aspekt ein. ModuLign, Design Alisa Schweizer & Sophie Kraft



**Venjakob**  
YOUR FINISHING LINE  
OUR PROCESS EXPERIENCE.

**JEDE HERAUSFORDERUNG  
IST ANDERS.**



Und so sind auch unsere Beschichtungslösungen.

  
[venjakob.de](https://venjakob.de)